

# Zukunftsmarkt Pflegeversicherung

## Kernthemen:

- Neue und flexible Produktideen und -konzepte
- Reformpläne des Gesetzgebers
- Innovative Assistance- und Serviceleistungen
- Erfolgreiche Vertriebskonzepte
- Konsequenzen des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes



## Das Expertenteam:



**Dr. Monika Kücking**  
GKV-Spitzenverband  
der Krankenkassen



**Dr. Volker Leienbach**  
PKV-Verband



**Dr. Rainer Reitzler**  
Münchener Verein



**MdB Willi Zylajew**  
CDU/CSU-Fraktion

**Christian Fischer** Hallesche Krankenversicherung

**Dr. h.c. Jürgen Gohde** Beirat zur Neuordnung des Pflegebedürftigkeitsbegriffes

**Dr. Stefan Knoll** Deutsche Familienversicherung

**Dr. Stefan Kottmair** almeda

**Dr. Roland Nowy** Allianz Private Krankenversicherung

**Dr. Björn Peters** AXA Krankenversicherung

**Vanessa Reetz** Volkswohl-Bund Lebensversicherung

**Prof. Dr. Doris Schaeffer** Universität Bielefeld

**Stephan Schinnenburg** MORGEN & MORGEN

**Prof. Dr. Jürgen Wasem** Universität Duisburg-Essen

**Prof. Dr. Jürgen Weyer** Risk-Consulting Prof. Dr. Weyer

**Dr. Klaus Wingefeld** Universität Bielefeld

**KONFERENZ**

13. und 14. Februar 2012

Hotel Concorde Berlin

## Aufbruchstimmung in der privaten Pflegeversicherung



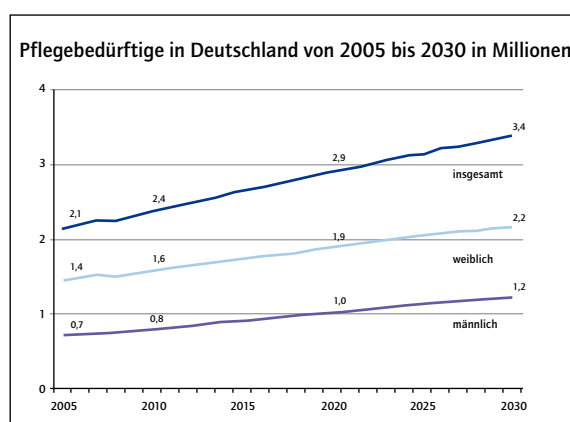
Private Pflegeversicherungen werden in Zukunft erheblich an Bedeutung gewinnen. Aufgrund der steigenden Lebenserwartung wird sich die Zahl der Pflegebedürftigen in den nächsten 20 Jahren überproportional vergrößern. Die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung werden nicht ausreichen, um die Kosten zu decken. Hiermit bieten sich zahlreiche Ansätze für die privaten Pflegeversicherer, diese Versorgungslücke zu kompensieren.

Die privaten Kranken- und Lebensversicherer versuchen mit neuen innovativen Produktkonzepten den Durchbruch zu schaffen. Hier bietet sich ein vielversprechendes Markt- und Geschäftspotential, das noch weitestgehend unerschlossen ist.

## Wie die Bundesregierung die Pflege zukünftig finanzieren möchte!

Die Bundesregierung hat sich die Veröffentlichung erster Eckpunkte für eine Reform der Pflegeversicherung noch für den Herbst 2011 auf die Agenda gesetzt. Im Koalitionsvertrag ist von der Einführung einer obligatorischen kapitalgedeckten Pflegezusatzversicherung die Rede. Allerdings konnten sich die Koalitionspartner bisher nicht auf eine entsprechende Lösung einigen.

Ziel der EUROFORUM-Konferenz ist es, über die aktuellen Reformbemühungen der Bundesregierung im Rahmen der Pflegeversicherung zu informieren, sowie innovative Produkt- und Servicekonzepte für die kapitalgedeckte Pflegeversicherung vorzustellen.



Quelle:  
Statistisches Bundesamt 2010: Demografischer Wandel

## Sie erhalten Antwort auf die folgenden Fragestellungen:

- Was bringt die Reform der Pflegeversicherung für die PKV?
- Wie lauten die wesentlichen Inhalte des Gesetzentwurfes zur Reform der Pflegeversicherung?
- Wie lässt sich die Qualität der stationären Pflege messen und bewerten?
- Wie lautet das GKV-Konzept zur Lösung des Pflegenotstandes?
- Welche Bedeutung kommt der Gesundheits- und Risikoprüfung in der privaten Pflegeversicherung zu?
- Wie sollten private Pflegeprodukte unter Berücksichtigung des SGB konzipiert sein?
- Wie lässt sich der Markt für Pflegeversicherungen erfolgreich erschließen?
- Welche Service- und Assistance-Dienstleistungen sind sinnvoll?

## Montag, 13. Februar 2012

9.00 – 9.30

Empfang mit Kaffee und Tee, Ausgabe der Tagungsunterlagen

9.30 – 9.45

### Begrüßung durch den Vorsitzenden

**Prof. Dr. Jürgen Wasem**, Direktor, Alfried-Krupp-von-Bohlen-und-Halbach-Stiftungslehrstuhl für Medizinmanagement, Universität Duisburg-Essen

### Aktuelle Entwicklungen in der gesetzlichen Pflegeversicherung

9.45 – 10.15

#### Einführung in die Pflegereform

- Die Pflegereform im Überblick
- Auswirkungen auf die Finanzierung der Pflegeversicherung
- Beurteilung der Reform

**Prof. Dr. Jürgen Wasem**

10.15 – 10.45

#### Die Reform der Pflegeversicherung – Überlegungen zur Umsetzung des Koalitionsvertrages

- Umsetzung des Koalitionsvertrages – Die Politik der Bundesregierung
- Mehr Kapitaldeckung – Generationengerechtigkeit als Leitmotiv
- Alternativlos: Staatsferne und Zugriffssicherheit
- Freiwillige Pflegeversicherung in der PKV

**Dr. Volker Leienbach**, Direktor, PKV-Verband e.V., Köln

10.45 – 11.00 Diskussion

11.00 – 11.30 Pause mit Kaffee und Tee

11.30 – 12.00

#### Das GKV-Konzept zur Lösung des Pflegenotstandes

- Rahmenbedingungen
- Lösungsansätze
- Konzept der GKV

**Dr. Monika Kücking**, Leiterin der Abteilung Gesundheit, GKV-Spitzenverband der Krankenkassen, Berlin

12.00 – 13.00

#### Podiumsdiskussion:

#### Lösungen zum Thema Pflege dringend gesucht!

Moderation:

**Prof. Dr. Jürgen Wasem**

Diskussionsteilnehmer:

**MdB Christine Aschenberg-Dugnus**, Pflegepolitische Sprecherin, FDP-Bundestagsfraktion, Berlin (angefragt)

**Dr. Monika Kücking**

**Dr. Volker Leienbach**

**MdB Hilde Mattheis**, stellv. Gesundheitspolitische Sprecherin, SPD-Bundestagsfraktion, Berlin (angefragt)

**MdB Willi Zylajew**, Berichterstatter für Pflege,

CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Berlin

13.00 – 14.15 Gemeinsames Mittagessen

14.15 – 14.45

#### Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff – Chance für eine bessere, vernetzte Versorgung von Menschen mit Pflegebedarf

- Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff
- Selbstbestimmung und verletzbares Leben
- Form follows concept: Institutionen im Wandel
- Anreize für ein neues Leistungsrecht

**Dr. h.c. Jürgen Gohde**, Vorsitzender des Beirates der Bundesregierung zur Neuordnung des Pflegebedürftigkeitsbegriffes, Berlin

14.45 – 15.15

#### Weiterentwicklung der Pflege: Anforderungen an die soziale Infrastruktur und die Konzeptentwicklung

- Anforderungen an die ambulante Pflegeversorgung
- Bedeutung der Pflegeberatung

**Prof. Dr. Doris Schaeffer**, Leiterin des Instituts für Pflegewissenschaft, Universität Bielefeld

15.15 – 15.45

#### Neue Erkenntnisse zur Verbesserung der Qualität in der Langzeitpflege

- Grundlegende Bedürfnisse Pflegebedürftiger
- Qualitätsanforderungen an die stationäre Versorgung
- Messbarkeit von Qualität
- Anforderungen an die soziale Infrastruktur

**Dr. Klaus Wingenfeld**, Wissenschaftlicher Geschäftsführer, Institut für Pflegewissenschaft, Universität Bielefeld

15.45 – 16.00 Diskussion

16.00 – 16.30 Pause mit Kaffee und Tee

### Grundlegende Anforderungen an eine private Pflegeversicherung

16.30 – 17.00

#### Die Bedeutung der Gesundheitsprüfung in der Pflegeversicherung

- Risiko-Erfassung und Risiko-Bewertung
- Erkrankung mit kurzfristig eintretendem Pflegebedarf
- Erkrankungen mit langfristiger Risikoerhöhung
- Schicksalhafter, altersbedingter Pflegebedarf
- Gute Vertriebschancen durch Versicherungsfähigkeit auch in höheren Altern

**Prof. Dr. Jürgen Weyer**, Aktuar, Geschäftsführer, Risk-Consulting Prof. Dr. Weyer GmbH, Köln

17.00 – 17.30

#### Anforderungen an eine private Pflegezusatzversicherung aus der Sicht des Sozialgesetzbuches

- Versorgungslücken im SGB
- Versorgungslücken außerhalb des SGB
- Fragen der Risikoselektion
- Zielgruppenspezifische Besonderheiten

**Dr. Stefan Knoll**, Vorstand, DFV Deutsche Familienversicherung AG, Frankfurt am Main

17.30 – 17.45 Diskussion

17.45 Ausklang des 1. Konferenztages mit Imbiss und Umtrunk

# Dienstag, 14. Februar 2012

8.30 – 9.00

Empfang mit Kaffee und Tee

9.00 – 9.15

## Begrüßung durch den Vorsitzenden

Prof. Dr. Jürgen Wasem

## Flexible und moderne Produkte in der privaten Pflegeversicherung aus PKV und Leben

9.15 – 9.45

### Ansätze zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung

- Bedeutung einfacher und leistungsstarker Produkte
  - Integration von Serviceleistungen in Pflegeprodukte
  - Anforderungen des Vertriebs an Pflegeprodukte
- Dr. Roland Nowy, Referatsleiter, Allianz Private Krankenversicherungs-AG, München

9.45 – 10.15

### Vermögenssicherung mit dem Pflegeschutzbrief

- Bedarfsgerechte Absicherung in allen Pflegestufen
  - Flexibel auch im Pflegefall
  - Leistungsgarantie bei gesetzlichen Änderungen
  - Service-Dienstleistungen
- Christian Fischer, Bereichsleiter Produktentwicklung/Wettbewerb, Hallesche Krankenversicherung a.G., Stuttgart

10.15 – 10.45

### Die neue Deutsche Pflegekarte

- Innovative Assistance-Leistungen der Deutschen Privatpflege
  - Assistance – Mehr als nur Geldleistungen
  - Pflege und Qualität in der Leistung
  - Erfolg und Erfahrungswerte eines ganzheitlichen Vertriebsansatzes
- Dr. Rainer Reitzler, Vorsitzender des Vorstandes, Münchener Verein Versicherungsgruppe, München

10.45 – 11.00 Diskussion

11.00 – 11.30 Pause mit Kaffee und Tee

11.30 – 12.00

### Das Service-Angebot im Rahmen der Pflegeversicherung von AXA

- Die Pflegewelt bei AXA, [www.axa-pflegewelt.de](http://www.axa-pflegewelt.de)
  - Kooperationen
  - Assistance-Leistungen
- Dr. Björn Peters, Leiter Aktions- und Kooperationsmanagement, AXA Krankenversicherung AG, Köln

12.00 – 12.30

### Aktuelle Entwicklungen in der Pflegeversicherung

- Neue Ansätze in der Produktentwicklung
  - Flexible Produktgestaltung
  - Koordination der Pflegepolicen zwischen PKV und Leben
  - Koordination der Vertriebsaktivitäten
- Dr. Wolfgang Havenith, Bereichsleiter, Signal Krankenversicherung, Dortmund (angefragt)

12.30 – 13.00

### Erfolgreiche Erschließung des Pflegeversicherungsmarktes – Kriterien für den Markterfolg

- Produktansatz der Pflegerente
  - Kooperation mit Assistance-Dienstleistern
  - Vertriebsaspekte
- Vanessa Reetz, Produktmanagerin Berufsunfähigkeit und Pflege, Volkswohl-Bund Lebensversicherung a.G., Dortmund

13.00 – 13.15 Diskussion

13.15 – 14.15 Gemeinsames Mittagessen

14.15 – 14.45

### Die professionelle Unterstützung der privaten Pflege – Ein wichtiger Baustein zur Lösung der Pflegeproblematik

- Bedarf an professioneller Pflege-Assistance – Wer braucht was?
  - Konkrete Umsetzung – Aktuelle Praxisbeispiele
  - Prävention – Lässt sich Pflegebedürftigkeit vermeiden?
  - Innovative Technologien – Status und Chancen für die Zukunft
- Dr. Stefan Kottmair, Geschäftsführer, almeda GmbH, München

14.45 – 15.15

### Pflegetagegeld versus Pflegerente – Tarife aus Analysesicht

- Bewertungskriterien
  - Gesamteindruck der Produkte
- Stephan Schinnenburg, Geschäftsführer, MORGEN & MORGEN GmbH, Hofheim im Taunus

15.15 – 15.30 Diskussion

15.30 Ende der Konferenz



# Zukunftsmarkt Pflegeversicherung

[Kenn-Nummer]

## Darum sollten Sie teilnehmen:

- 1 Sie erhalten Tipps und Tricks zur Erschließung des privaten Pflegeversicherungsmarktes.
- 2 Sie bekommen die Ziele und Inhalte der gesetzlichen Pflegereform erläutert.
- 3 Sie treffen die Key-Player des Pflegeversicherungsmarktes.
- 4 Sie bekommen einen Einblick in die wesentlichen Anforderungen an Risikoselektion und Serviceleistungen.

- Ja, ich nehme am 13. und 14. Februar 2012 in Berlin teil zum Preis von € 1.999,- p.P. zzgl.MwSt. [P1105290M012]  
[Ich kann jederzeit ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer benennen. Im Preis sind ausführliche Tagungsunterlagen enthalten.]
- Ich kann nicht teilnehmen. Senden Sie mir bitte die **Tagungsunterlagen** zum Preis von € 399,- zzgl.MwSt. [P1105290M700]  
[Lieferbar ab ca. 2 Wochen nach der Veranstaltung.]
- Ich interessiere mich für **Ausstellungs- und Sponsoringmöglichkeiten**.
- Ich möchte **meine Adresse wie angegeben korrigieren** lassen.  
[Wir nehmen Ihre Adressänderung auch gerne telefonisch auf: 02 11/96 86-33 33.]

## Anmeldung und Information

per Fax: +49 (0)2 11/96 86-4040  
 telefonisch: +49 (0)2 11/96 86-36 36 [Annika Keller]  
 Zentrale: +49 (0)2 11/96 86-3000  
 schriftlich: EUROFORUM Deutschland SE  
 Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf  
 per E-Mail: anmeldung@euroforum.com  
 info@euroforum.com  
 im Internet: www.euroforum.de/pflege

Name

Position/Abteilung

Telefon

Fax

E-Mail

Geb.-Datum  (TTMMJJJJ)

Die EUROFORUM Deutschland SE darf mich über verschiedenste Angebote von sich, Konzern- und Partnerunternehmen wie folgt zu Werbezwecken informieren: Zusendung per E-Mail:  Ja  Nein Zusendung per Fax:  Ja  Nein

Firma

Anschrift

Branche

Ansprechpartner im Sekretariat

Datum, Unterschrift

Bitte ausfüllen, falls die Rechnungsanschrift von der Kundenanschrift abweicht:

Name

Abteilung

Anschrift

Wer entscheidet über Ihre Teilnahme?  Ich selbst  
 oder  Name: \_\_\_\_\_ Position: \_\_\_\_\_

Beschäftigtenzahl an Ihrem Standort:  bis 20  21-50  51-100  101-250  
 251-500  501-1000  1001-5000  über 5000

## 13. und 14. Februar 2012, Berlin

### Hôtel Concorde Berlin

Augsburger Straße 41, 10789 Berlin, Tel.: 030/800999-0

**Teilnahmebedingungen.** Der Teilnahmebetrag für diese Veranstaltung inklusive Tagungsunterlagen, Mittagessen und Pausengetränken pro Person zzgl. MwSt. ist nach Erhalt der Rechnung fällig. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung. Die Stornierung (nur schriftlich) ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos möglich, danach wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag wird der gesamte Teilnahmebetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

**Datenschutzinformation.** Die EUROFORUM Deutschland SE verwendet die im Rahmen der Bestellung und Nutzung unseres Angebotes erhobenen Daten in den geltenden rechtlichen Grenzen zum Zweck der Durchführung unserer Leistungen und um Ihnen postalisch Informationen über weitere Angebote von uns sowie unseren Partner- oder Konzernunternehmen zukommen zu lassen. Wenn Sie unser Kunde sind, informieren wir Sie außerdem in den geltenden rechtlichen Grenzen per E-Mail über unsere Angebote, die den vorher von Ihnen genutzten Leistungen ähnlich sind. Soweit im Rahmen der Verwendung der Daten eine Übermittlung in Länder ohne angemessenes Datenschutzniveau erfolgt, schaffen wir ausreichende Garantien zum Schutz der Daten. Außerdem verwenden wir Ihre Daten, soweit Sie uns hierfür eine Einwilligung erteilt haben. Sie können der Nutzung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung oder der Ansprache per E-Mail oder Telefax jederzeit gegenüber der EUROFORUM Deutschland SE, Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf widersprechen.

**Zimmerreservierung.** Im Tagungshotel steht Ihnen ein begrenztes Zimmerkontingent zum ermäßigten Preis zur Verfügung. Bitte nehmen Sie die Zimmerreservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort „EUROFORUM-Veranstaltung“ vor.

#### Ihr Tagungshotel.

Am Ende des ersten Veranstaltungstages lädt Sie das Hôtel Concorde Berlin herzlich zu einem Umtrunk ein.



**Wir über uns.** EUROFORUM steht in Europa für hochwertige Kongresse, Seminare und Workshops. Ausgewählte, praxiserfahrene Referenten berichten zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Darüber hinaus bieten wir Führungskräften ein erstklassiges Forum für Informations- und Erfahrungsaustausch. Unsere Muttergesellschaft, die Informa plc mit Hauptsitz in London, organisiert und konzipiert jährlich weltweit über 12.000 Veranstaltungen. Darüber hinaus verfügt Informa über ein umfangreiches Portfolio an Publikationen für die akademischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Märkte. Informa ist in über 80 Ländern tätig und beschäftigt mehr als 10.000 Mitarbeiter.